

Weiterbildung nach der KV-Lehre

Sie haben einen ganz bestimmten Berufswunsch und wollen wissen, auf welchem Weg sie diesen verwirklichen können? Sie wollen sich grundsätzlich über ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informieren, um zu sehen, welche Türen Ihnen offen stehen?

Voraussetzung für alle Weiterbildungen ist ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ). Wenn Sie ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) haben, können Sie das EFZ in einer zweijährigen Zusatzlehre zur/m Kauffrau/Kaufmann erwerben.

Berufsmaturität/BM2

Wer die Berufsmatura nicht während der Lehre erworben hat, kann sie nachholen. Die Berufsmaturität eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Sie verbindet eine berufliche Grundbildung mit erweiterter Allgemeinbildung. Mit der Berufsmaturität können Sie prüfungsfrei ein Studium an einer Fachhochschule aufnehmen. Mit einer Ergänzungsprüfung können Sie mit einer Berufsmaturität auch Universitäten und eidgenössische Hochschulen besuchen. Die Berufsmaturität für Erwachsene kann als Voll- oder Teilzeitstudium absolviert werden. Ein Vollzeitstudium dauert ein Jahr, berufsbegleitend anderthalb bis zwei Jahre. Es wird empfohlen, neben der schulischen Ausbildung nicht mehr als 50–60% zu arbeiten.

Diplome und Zertifikate

Diplome und Zertifikate ermöglichen Ihnen, sich in ganz bestimmten Bereichen (z.B. Informatik oder Sprachen) Kenntnisse anzueignen. Sie beweisen damit Ihr Interesse am Beruf und fördern Ihre Arbeitsmarktfähigkeit.

Berufsprüfung (BP), eidg. Fachausweis

Die Berufsprüfung ermöglicht Ihnen eine erste fachliche Vertiefung und Spezialisierung nach der beruflichen Grundbildung. Es handelt sich um eine Vertiefung in einem eingegrenzten Fachgebiet (z.B. Marketing: Marketingfachfrau/-mann mit eidg. Fachausweis). Sie setzt eine mehrjährige Berufserfahrung im entsprechenden Berufsfeld voraus. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten Sie den eidgenössischen Fachausweis, der national anerkannt ist. Der Fachausweis ist in der Regel eine Zulassungsbedingung für die höhere

Fachprüfung. Er öffnet Ihnen auch die Tür zu den Nachdiplomstudiengängen an höheren Fachschulen.

Höhere Fachprüfung (HFP), eidg. Diplom

Die höhere Fachprüfung ist die nächst höhere Stufe der Berufsprüfung und stellt die höchste Auszeichnung im jeweiligen Berufsfeld dar. Sie endet mit dem Erhalt des eidgenössischen Diploms. Mit dem Diplom qualifizieren Sie sich als Expertin/Experte in Ihrem Berufsfeld.

Die Berufsprüfung und Höheren Fachprüfungen sind spezialisierte Weiterbildungen bezogen auf ein spezifisches Fachgebiet. Das eidgenössische Diplom öffnet Ihnen die Tür zu den Nachdiplomstudiengängen an Höheren Fachschulen.

Höhere Fachschulen (HF)

Die höheren Fachschulen bieten mehrjährige, berufsbegleitende und generalistische Weiterbildungen mit Praxisbezug an. Das Fachgebiet ist breiter angelegt als z.B. bei einer Höheren Fachprüfung. An einer HF werden Ihnen die Kompetenzen vermittelt, in Ihrem Bereich selbständig Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Die Weiterbildung an Höheren Fachschulen führt zu einem eidgenössisch anerkannten Diplom HF. Höhere Fachschulen bieten Nachdiplomstudien (HF-NDS) und Nachdiplomkurse (HF-NDK) an. Diese Angebote ermöglichen Ihnen, sich nach der generalistischen Weiterbildung zu spezialisieren.

Nach Bestehen eines speziellen Qualifikationsverfahrens, besteht die Möglichkeit nach einem HF-Abschluss ein verkürztes Studium an einer Fachhochschule zu absolvieren.

Wichtige Überlegungen:

- Was will ich mit der Weiterbildung erreichen?
- Wann will ich mich weiterbilden?
- Was für eine Institution kommt in Frage?
- Wie kann ich mich weiter informieren?
- Wo findet die Ausbildung statt?
- Warum soll ich mich für diesen Anbieter entscheiden?

Fachhochschulen (FH)

Auf Hochschulniveau werden unter dem Motto «gleichwertig, aber andersartig» praxisorientierte Ausbildungen angeboten. Sie können berufsbegleitend oder Vollzeit in den verschiedensten Fachgebieten absolviert werden. Wie die Höheren Fachschulen bieten Fachhochschulen Weiterbildungen auf Nivau Nachdiplomstudium (FH-NDS) und Nachdiplomkurs (FH-NDK) an.

Für die Aufnahme an eine FH wird die Berufsmaturität oder ein speziell absolviertes Qualifikationsverfahren vorausgesetzt.

HF vs. FH

- HF sind stärker auf Beruf und Praxis ausgerichtet
- FH haben strengere Zulassungsbedingungen
- HF haben im Gegensatz zu den FH keinen Forschungsauftrag
- FH internationale vs. HF nationale Anerkennung

Universität/ETH

Um an einer Universität/ETH zu studieren, wird eine Berufsmatura vorausgesetzt. Zusätzlich müssen Sie einen zwei- bis dreisemestrigen Kurs (sogenannte Passerelle) mit Abschlussprüfung absolvieren. An den Universitäten/ETH steht die theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung im Zentrum.

Links:

- www.kvschweiz.ch/Bildung/Weiterbildung
- www.examen.ch
- www.berufsbildungplus.ch
- www.ausbildung-weiterbildung.ch
- www.berufsberatung.ch

Weiterbildungsübersicht

